

Die Jahresarbeit Klasse 10 als komplexe Leistung

Umfang: Die Jahresarbeit hat einen Umfang von 6-8 Seiten Fließtext ohne Deckblatt, Selbstständigkeitserklärung und Quellen.

1. Die einzelnen Bausteine einer Jahresarbeit

1.1 Die Einleitung

In der Einleitung stellst du wesentliche Ziele und thematische Schwerpunkte deiner Arbeit dar. Es sollte sehr deutlich werden, welchen Themenausschnitt du dir aus einem umfassenden Themenkomplex gewählt hast.

Hier entscheidet sich, mit wie viel Interesse und Neugier der Leser deiner Jahresarbeit an den Hauptteil herangeht. Also zeige hier deutlich, warum du dich für das Thema entschieden hast und was den Leser erwartet. Nutze ein passendes Zitat zur Einleitung, oft hat man einen Lieblingstextausschnitt, der das Thema auf den Punkt bringt.

1.2 Der Hauptteil

Der Hauptteil ist das Kern- und Herzstück deiner Jahresarbeit. Hier entfalten sich deine Gedanken und du stellst deine Untersuchungsergebnisse systematisch und nachvollziehbar vor. Ordne die einzelnen Themen deiner Jahresarbeit sinnvoll und zeige deutlich, welche Inhalte du von anderen Autoren übernommen hast.

1.3 Der Schluss

Am Ende der Arbeit sollte auf die im Hauptteil durchgeführten Darstellungen und Überlegungen noch einmal zusammenfassend eingegangen werden. In der Regel formulierst du in der Einleitung eine These/Fragestellung, auf die du nun im Schluss noch einmal eingehen kannst. Je nach Thema und Forschungs- sowie Methodenansatz kann eine argumentative Stellungnahme erfolgen oder auch auf offene Fragen eingegangen werden.

2. Das Zitieren

In einer schriftlichen Arbeit **müssen alle Gedanken, die von anderen Autoren übernommen werden, entsprechend gekennzeichnet werden.** Dies kann als direktes oder als indirektes Zitat geschehen. Es liegt auf der Hand, dass geistiges Eigentum geschützt werden sollte und von eigenen Gedanken sorgfältig abgegrenzt werden muss. Als Faustformel gilt: **Alles, was du dir nicht selber ausgedacht hast, benötigt eine Fußnote.** Dabei wird die Fußnote immer am Ende

des Satzes gesetzt (nicht am Ende eines Absatzes, denn sonst ist nicht ersichtlich, welche Sätze von dir und welche von jemand anderem stammen).

2.1 Technik des Zitierens

2.1.1 Wörtliches Zitieren

Wörtliche Zitate verwendest du nur dann, wenn es wirklich wichtig ist, wiederzugeben, welche Formulierung der Autor benutzt hat. Sie sollten **nicht länger als fünf Zeilen** sein.

Wörtliche Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen am Anfang und Ende des Zitats gekennzeichnet.

Im ersten Beispiel sind eigene Gedanken und Zitat klar durch den Doppelpunkt getrennt:

Franz Kafkas Texte sind für mich so interessant, weil sie sich nicht auf eine Bedeutung festlegen lassen. *Absatz!*

Ähnlich sieht es Klaus Wagenbach und meint, Kafka verwendet besondere Bilder in seinen Texten: „Es sind unvergeßliche Bilder, die zu einer Entschlüsselung verlocken, die die Literatur aber nicht bereithält. Ihre Bilder sind keine Rätsel mit einfacher Auflösung, sondern vieldeutig.“¹

Im zweiten Beispiel werden eigene Formulierung und wörtliches Zitat innerhalb eines Aussagesatzes miteinander verbunden.

Ähnlich sieht es Klaus Wagenbach, der meint, Kafkas Literatur besitzt „unvergeßliche Bilder, die zu einer Entschlüsselung verlocken, die die Literatur aber nicht bereithält. Ihre Bilder sind keine Rätsel mit einfacher Auflösung, sondern vieldeutig.“²

2.1.2 Indirektes Zitieren

Wenn der Wortlaut des Textes, der zitiert werden soll, weniger wichtig ist oder längere Passagen eines Textes zusammengefasst werden, wird indirekt zitiert. Das indirekte Zitieren sollte also die Regel sein.

Für das Zitat von Klaus Wagenbach könnte das dann so aussehen:

Ähnlich sieht es Klaus Wagenbach, der meint, Kafkas Literatur besitze Bilder, die man entschlüsseln möchte, die sich aber nicht einfach auflösen ließen, weil sie so vieldeutig seien.³

¹Wagenbach 2002, S. 277

²Wagenbach 2002, S. 277

³ Vgl. Wagenbach 2002, S. 277

Obwohl keine wörtliche Übernahme erfolgt, muss also auch hier durch die Quellenangabe und die Angabe **Vgl.** (Vergleiche) deutlich werden, wo der Gedanke entnommen wurde.

2.1.3 Kürzungen und Ergänzungen in wörtlichen Zitaten

Kürzungen und Ergänzungen werden oft nötig sein, wenn du wörtlich zitierst. Oft geht es nur darum, einen Satz in die grammatische Struktur eines Satzes einzupassen, den du formuliert hast. Es kann aber auch sein, dass du eine für deine Zwecke zu lange Textpassage einkürzen, aber trotzdem wörtlich zitieren möchtest. **Alle Kürzungen und Ergänzungen sind sichtbar zu machen!** Vorgenommene Kürzungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet [...]. Ergänzungen von dir werden in eckige Klammern gesetzt []:

Ähnlich sieht es Klaus Wagenbach, der meint, Kafkas Texte besitzen „unvergeßliche Bilder, die zu einer Entschlüsselung verlocken [...]. [Die] Bilder [seiner Texte seien aber] keine Rätsel mit einfacher Auflösung, sondern vieldeutig.“

⁴ Wagenbach 2002, S. 277

2.2 Angaben von Fundstellen im Text

Im laufenden Text verweise ich zunächst durch eine Fußnote kurz auf die Belegstelle. Eine ausführliche Angabe mit allen relevanten Informationen formuliere ich im Literaturverzeichnis aus.

Die Fußnote

Die Quelle wird in Kurzform unterhalb des eigentlichen Textes in einem Fußnotenapparat angegeben. Dein Textverarbeitungsprogramm ist fähig, einen solchen Apparat anzulegen, entsprechend zu nummerieren und diese Nummerierung umzusortieren, auch wenn du am Ende des Schreibprozesses mitten im Text noch eine Fußnote einfügst. Auch für die Kurzform der Quellenangabe müssen die Reihenfolge der Angaben und das Komma genau beachtet werden.

Nachname des Autors Erscheinungsjahr, Seitenangabe

Für den Beleg aus dem Buch von Klaus Wagenbach sah die Fußnote so aus:

²Wagenbach 2022, S. 277

Die vollständige Quellenangabe wird dann im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit aufgeführt.

3. Die komplette Literaturangabe im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis kann der Leser jederzeit die genauen Angaben zu der in Fußnote gebrauchten Kurzform nachschlagen. Auch hier sind die Abfolgen der einzelnen Angaben wie Titel, Autor oder Erscheinungsjahr genau zu befolgen.

3.1 Grundstruktur

Nachname, Vorname des Autors: Titel. Untertitel [falls vorhanden]. Ort der Veröffentlichung[, Auflage] Jahreszahl

Bieri, Peter: Das Handwerk der Freiheit. Über die Entdeckung des eigenen Willens.
Frankfurt am Main, 5. Auflage 2006

Hinweis: Ist es die erste Auflage, wird kein Komma zwischen Ort und Jahr gesetzt.

Kurzform der Grundstruktur für die Fußnote in der Arbeit:

Nachname des Autors Erscheinungsjahr, Seite

Beispiel: Bieri 2006, S. 12

3.2 Beitrag in einem Sammelband

Ein Sammelband ist ein Buch, in dem viele einzelne Beiträge stehen, oft von verschiedenen Autoren. Ein Herausgeber veröffentlicht den Sammelband.

Nachname, Vorname des Autors: Titel. Untertitel [falls vorhanden]. In: Name, Vorname des Herausgebers (Hg.): Titel. Untertitel [falls vorhanden]. Ort der Veröffentlichung [, Auflage] Jahresszahl, Seitenangabe des Beitrags

Hamburger, Andreas: Wo Es war, soll Ich werden. In: Laszig, Parfen (Hg.): Blade Runner, Matrix und Avatare. Psychoanalytische Betrachtungen virtueller Wesen und Welten im Film. Berlin, Heidelberg 2013, S.67-86

Kurzform Sammelband für die Fußnote in der Arbeit:

Nachname des Autors Erscheinungsjahr, Seiten

Beispiel: Hamburger 2013, 67-86

3.3 Zeitungen und Zeitschriften

Bei Inhalten aus Zeitungen und Zeitschriften musst du folgende Angaben machen:

Nachname, Vorname des Autors: Titel des Artikels. Untertitel [falls vorhanden]. In: Name der Zeitung/Zeitschrift Nummer/Datum der Ausgabe, Seite[n] des Artikels

Bastian, Johannes: Feedback im Unterricht. Lernen verstehen und einen Dialog über das Lernen beginnen. In: PÄDAGOGIK 4/2014, S.7

Gehlen, Martin: Im Würgegriff der Milizen. In: Sächsische Zeitung, 7./8. Juli 2015, S.4

3.5 Zitieren von Belegstellen aus dem Internet

Eine Internetseite kann nur dann angegeben werden, wenn der Aufsatz bzw. Artikel z.B. in Form einer Word- oder PDF-Datei zu finden ist.

Für alle Quellen aus dem Internet, die Eingang in deine Jahresarbeit finden sollen, gelten die gleichen Regelungen wie für gedruckte Werke. Ein Problem ist sicherlich, dass die Texte im Internet jederzeit verändert oder gelöscht werden können. Deshalb ist es notwendig, den Tag der Entnahme der entsprechenden Information im Literaturverzeichnis anzugeben.

Wenn also ein bestimmter Artikel auch gedruckt vorliegt, sollten im Literaturverzeichnis auch die Angaben der Print-Variante bevorzugt werden.

Ein im Internet veröffentlichter Aufsatz sollte nach der folgenden Struktur im Literaturverzeichnis dargestellt werden:

**Name, Vorname des Autors: Titel. Untertitel. Erscheinungsjahr [wenn einsehbar]. URL: ____
(Stand: Datum des Zugriffs)**

Beckermann, Ansgar: Willensfreiheit - nichts als eine Illusion. 2005. URL: <https://www.uni-bielefeld.de/philosophie/personen/beckermann/> (Stand: 19.10.2015)

Mangold, Ijoma/Radisch, Iris: Karl Ove Knausgard. Die Verwandlung des Lebens in Schrift. 2015. URL: <http://www.zeit.de/2015/42/karl-ove-knausgard-min-kamp-traeumen> (Stand: 19.10.2015)

Im Rahmen der Fußnote könnten die Kurzangaben für die beiden Beispiele so aussehen:

¹ Beckermann 2005, 11.

² Mangold/Radisch 2015.

Viele Internetseiten zu einem bestimmten Sach- und Forschungsgebiet stellen Themen und Inhalte ohne explizite Nennung eines Autors dar. Hier ist das Zitieren schon komplizierter. Sinnvoll ist es dann, den Betreiber der Homepage zu nennen, der sich im Impressum bzw. unter „Kontakt“ herausfinden lässt. Bei den folgenden Beispielen zum Thema „Bionik“ ließen sich jeweils zumindest verlässliche Betreiber der Internetauftritte herausfinden:

Internationales Bionik-Zentrum: Bionik - Ein Grenzgebiet zwischen Technik und Biologie. URL: <http://www.bionikzentrum.de/default.asp?navA=bionik&navB=Zwischen+Technik+und+Biologie&navID=81&editable=1> (Stand: 20.10.2015)

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen: Anthropobionik. Mensch als Vorbild für Roboter. URL: <http://www.natura.at/naturpark-erforschen/bionik.html> (Stand: 19.10.2015)

Grundsätzlich solltest du dir immer überlegen, wie vertrauenswürdig die Internetseite ist, von der du bestimmte Informationen übernimmst. **Eine Internetseite, die nicht ihren Verfasser angibt, ist nicht vertrauenswürdig.** Die Homepage einer Universität und ein dort eingestellter wissenschaftlicher Artikel, dessen Autor auch schon Bücher bei Verlagen veröffentlicht hat, hat zum Beispiel eine hohe Glaubwürdigkeit. Frage im Zweifelsfall einen Lehrer!

4. Bildquellen und das Abbildungsverzeichnis

Jede Abbildung erhält eine Abbildungsnummer sowie einen Titel.

Verweist du im Text auf ein Bild, wird dieses mit seiner Nummer im Abbildungsverzeichnis in Klammern angegeben.

In der dritten Szene sind die Figuren im Stück laut Regieanweisung so angeordnet, dass sie das Ballhaus-Gemälde von Jacques-Louis David „Der Ballhauschwur“ (Abb. 2) nachstellen.

Auch die Herkunft von Bildern muss angegeben werden. Dies erfolgt gesondert in einem Abbildungsverzeichnis, welches nach dem Literaturverzeichnis folgt. Dabei gilt dieselbe Struktur wie bei den Literaturquellen.

Bei selbst produzierten Bildern gibst du deinen Namen, den Titel und das Erstellungsjahr an.

Name, Vorname: Titel. Erstellungsjahr

Bei Abbildungen, die nicht selber produziert wurden, gibst du im Abbildungsverzeichnis Künstler/Titel sowie die Quelle, aus der das Bild entnommen wurde, an:

Abbildungsnummer: Nachname, Vorname des Künstlers: Werktitel (Entstehungszeit). Aus: [Quellenangabe, siehe S. 4-6 Literaturverzeichnis]

Hier findest du ein Beispiel für ein Bild aus einem Buch, ein Bild aus dem Internet und ein Beispiel für ein selbst produziertes Bild.



Abbildung 1: Jacques-Louis David: Der Ballhauschwur 1791



Abbildung 2: Jacques-Louis David: Der Ballhausschwur 1791

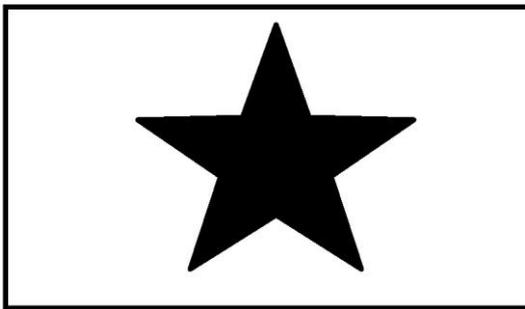


Abbildung 3: Max Mustermann: Schwarzer Stern auf weißem Grund

Das Abbildungsverzeichnis würde dementsprechend wie folgt aussehen:

Abbildung 1:	David, Jacques-Louis: Der Ballhausschwur (1791). Aus: Nanteuil, Luc de: Jacques-Louis David. New York 1985, S. 105.
Abbildung 2:	David, Jacques-Louis: Der Ballhausschwur (1791). Aus: Bundeszentrale für politische Bildung: Vor 225 Jahren: Frankreichs erste Verfassung. 2016. URL: https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/233139/3-9-1791-frankreichs-erste-verfassung (Stand: 20.09.2020).

Abbildung 3:

Mustermann, Max: Schwarzer Stern
auf weißem Grund. 2020.

5. Formale Vorgaben

- Schriftarten: Arial (11) oder Calibri (11)
- Zeilenabstand 1,5
- Seitenränder: oben: 2,5 cm, unten: 2 cm, links 3,5 cm (Heftrand), rechts : 2,5 cm
- Kursiv- und Fettschriften sind nur bei besonderen Hervorhebungen zu verwenden.
- Durchnummerieren mit Seitenzahlen, Beginn mit der Seite der Einleitung

6. Das Inhaltsverzeichnis

Der Arbeit vorangestellt wird ein Inhaltsverzeichnis, das alle Teilkapitel benennt, durchnummeriert sowie mit der korrekten Seitenangabe versieht.

1. <i>Einleitung</i>	1
2. <i>Risiken und Risikobewertung bei transgenen Nutzpflanzen</i>	2
2.1 <i>Möglichkeiten und Leistungen der grünen Gentechnik</i>	4
2.2 <i>Risikopotentiale bei Anbau und Nutzung transgener Nutzpflanzen</i>	6
2.3 <i>Risikobewertung</i>	8
2.4 <i>Risikoabschätzung der Öffentlichkeit und Akzeptanzkrise der Grünen Gentechnik</i>	11
3. <i>Grüne Gentechnik und Nachhaltigkeit</i>	14
3.1 <i>Das Prinzip der Nachhaltigkeit</i>	16
3.2 <i>Grüne Gentechnik und Überlegungen zu deren Nachhaltigkeit</i>	18
4. <i>Zusammenfassung</i>	21
5. <i>Literaturverzeichnis</i>	23
(evtl. 6. <i>Abbildungsverzeichnis</i>)	25

7. Das Titelblatt

Das Titelblatt sollte übersichtlich und sachlich die wesentlichen Informationen für den betreuenden Fachlehrer und weitere Leser bereithalten. Es kommt nicht darauf an, ein grafisch besonders aufwendiges Deckblatt zu entwerfen. Die Verwendung von Bildern und grafischen Elementen ist nicht üblich. Die folgenden Angaben sollten aber in der angegebenen Struktur auf dem Titelblatt erscheinen:

<p>Evangelische Oberschule Pirna Jahresarbeit im -- <i>Fach</i> --</p> <p>Fachlehrer: Schuljahr:</p> <p>--<i>Titel der Jahresarbeit</i>-- <i>--Untertitel--</i></p> <p>--<i>Name des Verfassers</i>-- Klasse/Jahrgangsstufe: -- -- Klassenlehrer: -- ---</p>
--

8. Die Selbständigkeitserklärung

Abschließend muss der Arbeit eine unterschriebene Erklärung beigefügt werden, die Arbeit selbständig angefertigt zu haben. Der Wortlaut sollte etwa dem folgenden Vorschlag entsprechen:

Hiermit versichere ich, diese Jahresarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt zu haben.

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Verfassers)